



Bruichladdich Distillery vor dem Verkauf?

Mitte Juli 2012 informierte das französische Unternehmen Rémy Cointreau über Verhandlungen mit den Anteilseignern der Bruichladdich Brennerei. Analysten erwarten eine deutliche Absatzsteigerung bei einer Vermarktung der Abfüllungen der Brennerei über das weltweite Vertriebsnetz des möglichen neuen Eigentümers. Für Rémy Cointreau wiederum wird keine größere Auswirkung auf den Jahresumsatz gesehen, macht doch der momentane Umsatz der Bruichladdich-Abfüllungen mit 8,7 Mill.£ nur gut 1 Prozent des Jahresumsatzes von Rémy Cointreau aus. Weiterhin wird ein möglicher Konflikt bei einem Ankauf der Brennerei mit *The Edrington Group*, einem momentanen Geschäftspartner von Rémy Cointreau aufgezeigt. Allerdings sei Bruichladdich als Islay Malt kein direkter Konkurrent zu den Flaggschiffen der Edrington Group. Diese Einschätzung mag für die (sehr) rauchigen Marken Port Charlotte und Octomore gelten, wohl weniger für den ungetorften Bruichladdich selbst.

Nach der sachlichen Mitteilung über die Verkaufsverhandlungen nun einige Anmerkungen zum Umfeld.

Die Nachricht hat bei den Liebhabern von Islay Whiskies Betroffenheit ausgelöst. Wieder geht eine Brennerei aus „unabhängigem Besitz“ in die Hände eines großen Unternehmens über - und dann noch an einen eigentlich Branchenfremden! Doch sieht man die Entwicklung bei Bruichladdich mal objektiv, so ist ein Verkauf durchaus logisch:

1994 schloss der damalige Besitzer Whyte & Mackay die Bruichladdich Brennerei, die dann für 6 Jahre in einen Dorn-

röschenschlaf verfiel, denn erst 1990 fand sich ein Konsortium von (vorwiegend von Islay stammenden) Investoren unter der Federführung von Mark Reynier (vom unabhängigen Abfüller *Murray McDavid*), um den Kuss zum Wecken von Dornröschen zu wagen.

Im Unterschied zur Übernahme der Edradour Brennerei, wo Andrew Symington zur Finanzierung ein Bankdarlehen aufgenommen hat, sind zahlreiche Geldgeber bei Bruichladdich in die Finanzierung eingebunden. Sicherlich war für die Investoren von der Isle of Islay der Erhalt der Bruichladdich Brennerei eine wesentliche Triebfeder für ihre Entscheidung. Doch ein reiner Investor hat andere Interessen als ein einzelner Eigentümer mit einem florierenden zweiten Unternehmen im Hintergrund. Geschäftsführer Mark Reynier hat die Brennerei mit der Sachkenntnis von Jim McEwan auf ein Umsatzvolumen von 8,7 Mill.£ hochgeschraubt und damit einen Marktanteil von 0,3 Prozent am weltweiten Absatz von Single Malt Whisky erreicht. Es ist dies ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten stolz sein können. Jim McEwan hat mit Mark Reynier nicht nur jede (un)passende Gelegenheit für eine Sonderabfüllung genutzt



(Yello Submarine, Bourbon Cask), sondern auch neue oder alte Wege neu beschritten mit dem vierfach destillierten X4+3, den Organic-Abfüllungen oder den Malts aus Gerste von lokalen Farmern (Islay Barley).

Erwähnt sei auch der Gin *The Botanist* mit 22 Kräutern von Islay. Fraglich ist, ob der Gin einen Eigentümerwechsel überleben wird.



Doch wie sind die Eigentumsverhältnisse bei den anderen Brennereien auf der Insel Islay? Beginnen wir bei **Ardbeg**. Eigentümer ist der französische Konzern *Moët Hennessy*, **Lagavulin**, **Caol Ila** und auch die stillgelegte **Port Ellen** gehören dem global agierenden Unternehmen *Diageo*. **Laphroaig** ist momentan im Besitz des US-amerikanischen Unternehmens *Beam Inc*. **Bunnahabhain** gehört zu der *Burn Stewart*, einer Tochter der in Trinidad beheimateten *CL Financial Holding*. **Bowmore** ist einer der drei Brennereien von *Morrison Bowmore*, die wiederum seit 1994 im Besitz der japanischen *Suntory*-Gruppe ist. Warum also soll Bruichladdich nicht demnächst zum französischen Konzern Rémy Cointreau gehören? Fakt ist, dass das Investorenkonsortium die Brennerei 1994 für 10,1 Mill.£ übernommen und

sicherlich auch etliche Gelder in die Brennerei gesteckt hat. Doch Rémy Cointreau soll 52,8 Mill.£ bieten und das ist eine Summe, die eigentlich jedem reinen Investor eine Zustimmung abringt.

Der enttäuschte Islay-Freak, der nun einer unabhängigen Brennerei auf der Insel seiner Träume nachtrauert, sei auf **Kilchoman** verwiesen. Diese Brennerei strebt (momentan) nicht eine Rolle im globalen Geschäft an, sondern möchte mehr im lokalen Bereich aktiv bleiben und verkaufen - wie die *Daftmill* Brennerei in den Lowlands nahe St. Andrews. Und noch ein Hinweis sei getan. Auch die Befürworter einer unabhängigen Brennerei im Segment des irischen Whiskey müssen sich gerade damit abfinden, dass **Cooley** im Dezember 2011 für 95 Mill.USD an *Jim Beam* (USA) verkauft wurde. John Teeling erwarb 1987 eine ehemals staatliche Produktion für Industrialalkohol und baute diese um zu einer Brennerei für Grain und Single Malt Irish Whiskey. Auch hier erstarb der regelmäßige Hinweis auf ein unabhängiges irisches Unternehmen neben der Übermacht der globalen Größen *Diageo* (*Bushmills*) und *Pernod Ricard* (Irish Distillers mit der *Midleton* Brennerei) bei einem überzeugenden Übernahmeangebot.

Dr.Setter

Nachtrag: Bereits wenige Tage nach der Bekanntgabe von Verhandlungen vermeldete Rémy Cointreau den erfolgreichen Abschluss der Übernahme. Fraglich bleibt daher, ob die Verhandlungen lange unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgten oder die bisherigen Eigentümer durch das Angebot wirklich so schnell zu überzeugen waren.

Vermischtes

Ablösung

Im Januar 2012 verkündete *Beam Inc.* die Übernahme von Cooley Distillers mit den Brennereien Cooley und Kilbeggan. Mit dem Verkauf scheidet die private (irische) Investorengruppe um John Teeling aus, die eigentlich angetreten war, Irish Whiskey wieder durch Eigentümer aus dem eigenen Land herzustellen. Die nicht zu Cooley Distillers gehörenden Marken und Brennereien Irlands sind im Besitz von Großkonzernen wie *Pernod Ricard* (Midleton Brennerei mit zahlreichen Markenrechten) und *Diageo* (Bushmills). Ein noch neuer Besitzer eines Markenrechtes aus dem Sektor Irish Whiskey ist *Wm Grant & Sons*, welche die Marke *Tullamore Dew* erst im Jahre 2010 von der C&C Group abkauften. Wm Grant & Sons schmiedet inzwischen intensiv an den Plänen zum Bau einer eigenen Brennerei für „ihren“ Irish Whiskey. Tullamore Dew wird in Deutschland von Beam Deutschland vertrieben und von Wm Grant & Sons durch den Kauf von Cooley als künftiger Konkurrenten auf dem Sektor des Irish Whiskey gesehen. Folgerichtig wechselte Wm Grant & Sons bereits zum 01. Juli 2012 den Vertriebsunterpartner. Nachfolger von Beam Deutschland ist die neutralere deutsche Tochter der Gruppo Campari. Die italienische Gruppo Campari besitzt zwar auch Brennereien für Whisk(e)y in Schottland (Glen Grant) und den USA (Wild Turkey), wird aber wohl nicht als potentieller Investor in eine neu zu errichtende Brennerei in Irland eingestuft. Und weder Pernod Ricard oder Diageo werden Brennerei oder Markenrechte abstoßen wollen. *div. Quellen*

Neue Brennerei?

St. Brendan's Irish Cream Liqueur Co. produziert seit

1983 den **St. Brendan Irish Cream Liqueur** aus frischer Sahne und dreifach destilliertem Irish Whiskey. Inzwischen zu Niche Drinks umbenannt, sucht das Unternehmen nun in der Gegend von Campsie im County Derry nach geeignetem Grund für den Bau einer Fabrik mit Brennerei. Gleichzeitig laufen Verhandlungen mit den Behörden in Londonderry zur Änderung des Bebauungsplans für das dortigen Grundstück von 25.000 m². Hier soll nun nicht mehr ein Produktionsgebäude, sondern ein Supermarkt errichtet, das Grundstück also verkauft werden.

Der Export des Cream Liqueurs in die USA, Skandinavien, Russland und dem europäischen Festland weist stark steigende Tendenzen auf und so möchte man in den Neubau nicht nur moderne Fertigungstechniken einbauen, sondern auch eine Brennerei zur Eigenversorgung. Das Investitionsvolumen für den Neubau ist auf 12 Mill.€ geplant.

div. Quellen

Diageo investiert

Diageo hat die Investition von 1 Mrd.£ mit einer Laufzeit von 5 Jahren in die Produktion von Scotch Whisky angekündigt. Ein wichtiger Bestandteil der Investitionen soll der Bau einer neuen Brennerei sein mit der Dimension des letzten Neubaus (Roseisle Distillery, angefahren 2010), also ebenfalls mit einer Jahreskapazität von gut 10 Mill. Litern Alkohol. Für den Standort des Neubaus hat sich *Diageo* noch nicht festgelegt. Man erkundet aber bereits etliche geeignete Plätze im Speyside und in den Highlands und hofft, bis um Sommer 2012 einen geeigneten Platz zu finden. Weiterhin soll in die Kapazitätserweiterung der 28 in Produktion befindlichen Brennereien des Konzerns und in neue Lagerhäuser investiert werden. Im

Rahmen der geplanten Investitionen wird die Schaffung von ca. 100 neuen Arbeitsplätzen erwartet - allerdings nur eine geringe Kompensation seitens *Diageo* für die 2009 erfolgte Schließung der Abfüllanlage in Kilmarnock, die 500 Arbeitsplätze vernichtete.

div. Quellen

Ausbau

Brown-Forman plant die Verdopplung der Kapazität in der Fassherstellung durch den Bau einer zweiten Böttcherei in Alabama. Der Neubau wird 200 neue Arbeitsplätze schaffen und soll im Mai 2014 die Produktion von Fässern aufnehmen. Laut *Brown-Forman* will man der weltweit steigenden Nachfrage nach dem Flaggschiff *Jack Daniel's Tennessee Whiskey* gerecht werden. Ein Zukauf von Fässern sei nicht geplant, denn nur ein qualitativ einwandfreies Fass garantiere nach der Reifung einen qualitativ hochwertigen Whiskey - und hierfür sei eben eine eigene Böttcherei essentiell. *just-drinks ; 15.06.2012*

Wechsel

Den Besuchern der Whisky Fair 2012 noch als Markenbotschafter (Neudeutsch Brand Ambassador) für die *Wemyss Malts* in Erinnerung, wechselt **Susan Colville** nun als Verantwortliche für die Entwicklung der Marke *Glenglassaugh* zur gleichnamigen Brennerei.

Nach ihren Tätigkeiten bei *Douglas Laing & Co.* und *Dewar Rattray* (beide in Glasgow ansässig) wird sich Susan als erster European Brand Development Manager um die Verbreitung der Kunde um den (neuen) *Glenglassaugh Single Malt* und dessen Absatzsteigerung in Europa kümmern. Dieser wird seit April 2012, nach der Übernahme durch Investoren aus Rußland und Litauen im Jahre 2008, destilliert und ist als neues Destillat namens

Glenglassaugh Revival erhältlich. *div. Quellen*

Macallan 1824 Serie

Bereits 2009 brachte *The Macallan* eine Abfüllreihe namens *1824 Serie*, damals allerdings nur für den Reisehandel und den duty-free Bereich geplant. Der Serienname ist vom Gründungsjahr der Brennerei abgeleitet. Natürlich fanden die Abfüllungen auch ihren Weg in den normalen Handel. Jetzt trägt man bei *Macallan* dieser Entwicklung Rechnung und weitet das Angebot der *1824-Serie* auch offiziell auf den normalen Handel aus - allerdings mit einer geschmacklich interessanten Änderung.

Im Gegensatz zu der 2009 gestarteten Serie will *Macallan* auf Single Malt, gereift in ex-Bourbon-Fässern, verzichten und möchte vielmehr an den Erfolg der „alten“ *Macallan*-Abfüllungen anknüpfen und den Whisky der *1824-Reihe* nur noch in Ex-Sherry-Fässern reifen lassen. Zwar sind auch heute Abfüllungen mit kompletter Reifung im Sherryfass, also der typischen dunklen Sherry-Farbe und dem intensiven und komplexen Aroma, im Handel erhältlich, doch diese Abfüllungen sind knapp und werden von den Importeuren regelrecht zugeteilt.

Die Auslieferung der ersten *1824iger* Abfüllungen beginnt im September 2012 im UK, Frankreich folgt dann im Neuen Jahr und weiter 50 Länder (und darunter wohl/hoffentlich auch Deutschland) werden ab April 2013 beliefert. Die Zeit wird dann zeigen, ob diese Öffnung im Vertriebsweg gleichzeitig das Ende für die *Macallan Fine Oak*-Abfüllungen einläutet. Einst ins Leben gerufen, um der stetig steigenden Nachfrage nach *Macallan Single Malt* gerecht zu werden - und oft als Erfolgsgeschichte gepriesen - fanden die *Fine Oak*-Abfüllungen beim Kon-

sumenten in Deutschland nicht den gleichen Anklang wie die zu 100% im Sherryfass gereiften Macallan Single Malts.

just-drinks ; div. Artikel

Geldstrafe

Whyte & Mackay wurde Mitte Juli 2012 für die Verschmutzung eines Vogelschutzgebietes mit einer Geldstrafe von 9.000.-£ belegt. Im August 2011 waren 20.000 Liter Fuselöl aus der Produktion der Invergordon Brennerei durch ein Leck im Sammeltank in den Cromarty Firth nahe Dalmore gelangt. Der Cromarty Firth ist ein international anerkanntes Vogelschutzgebiet mit Beständen von Fischadlern, Singschwänen und Graugänsen. Das Unternehmen verstieß mit dem Unfall gegen die Verordnung *Water Environment (Controlled Activities) (Scotland) Regulations 2011* zum Schutz der Gewässer. Das Unglück ereignete sich außerhalb der Brutzeit und führte

- da rechtzeitig entdeckt und abgestellt - zu keiner Schädigung der Vogelwelt. Sehr wohl hatte Whyte & Macaky aber keine Vorsorge gegen ein solches Leck durch den Bau von Schutzwällen getroffen und will dies nun umgehend nachholen. *just-drinks ; 16.07.2012*

Neuer Markenbotschafter

The Glenmorangie Co. hatte bereits im Februar 2012 die Förderung des Turniers Open Championship auf dem Royal Lytham & St. Annes Golfplatz für drei Jahre angekündigt. Nun folgt mit Tony Jacklin die Benennung eines passenden Markenbotschafters. Er ist ein bekannter Golfer, der 1969 (!) selbst The Open von Royal Lytham & St. Annes gewonnen hat. Er erhielt einen Jahresvertrag mit möglicher Verlängerung auf drei Jahre und wird Glenmorangie bei der diesjährigen Open vertreten. Jacklin ist der erste Golfer als Markenbotschafter für Glenmorangie.

Er wird die Marke auch auf entsprechenden Veranstaltungen im UK und in Nordamerika vertreten.

just-drinks : 17.07.2012

Gigantismus

Bei der Flaschengröße für Whisk(e)y ist wohl der Wettbewerb um die größte Flasche Whisk(e)y mit Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde ausgebrochen. Gab es bislang nur Übergrößen bei den Flaschen für Wein und Sekt (bis zu 30 Liter bei der Melchisedech-Flasche) so gelang der Tomintoul Brennerei der Eintrag bei Guinness mit der am 27. August 2009 der Presse vorgestellten Flasche mit 105,3 Litern eines Tomintoul 14 year old. Das ließ die Konkurrenz auf der anderen Seite des Atlantiks nicht ruhen und zum 161. Geburtstag von Jack Daniel's kam eine Flasche mit 184 Litern Tennessee Whisky auf den Markt. Neuer Rekord! Den wiederum gedenkt *The*

Edington Group am 12. August 2012 einzustellen mit einer Flasche mit 200 Litern Famous Grouse Blended Scotch. Damit wäre der Rekord mit Eintrag wieder bei den Schotten angekommen. Fraglich erscheint allerdings für wie lange! *Pressemitteilung*

Wassermangel

Die letzten Monate stehen auf der Isle of Mull für die geringsten Niederschläge seit Menschengedenken (!) und die **Tobermory** Brennerei bekam nicht mehr ausreichend Wasser aus dem privaten See für eine kontinuierliche Produktion, die daraufhin eingestellt wurde bis wieder ausreichend Wasser zur Verfügung steht.

Es ist dies eine bekannte Situation für viele Brennereien, die für die niederschlagsarme Zeit gerne Reparaturen und/oder Urlaub einplanen. Das hatte man bei der Tobermory Brennerei bislang nicht nötig.

div. Quellen

Neue Abfüllungen

Scotland

Bruichladdich Distillery Co. setzt die Reihe **Islay Barley** fort mit dem



Bruichladdich Islay Barley 2006 Dunlossit Farm
Ceannacroic ; 50,0%
gebrannt aus der Gerstensorte Chalice, angebaut auf dem Feld Headland of the Gallows auf der Dunlossit Farm.

Gruppo Campari passt sich für Glen Grant dem Trend von

speziell nur in der Brennerei erhältlichen Abfüllungen an mit der:



Glen Grant Distillery Edition
222 Flaschen ; 52,4Vol%
Der Whisky reifte für 19 Jahre in Bourbon-Fässern

International Beverage Holdings bietet den Konsumenten mit

Old Pulteney WK217 Spectrum



die dritte, nunmehr letzte Abfüllung der WK-Reihe. In dieser Serie werden alte Fischkutter aus Wick und Umgebung (Caithness) geehrt:

2010: WK499 Isabella Fortune
2011: WK209 Good Hope

2012: WK217 Spectrum

Die Abfüllung 2012 reifte in ex-Sherry butts aus amerikanischer und spanischer Eiche. Auch diese Abfüllung ist wieder nur für Läden des Reisebereiches, bevorzugt in Flughäfen, vorgesehen.

International Beverage Holdings offeriert aus der nächsten Brennerei im gleichen Bereich der Northern Highlands eine weitere Jahrgangsabfüllung:

Balblair

1975 Vintage ; 46,0%



Neue Abfüllungen

Die Abfüllung ist als Nachfolgerin für den Vintage 1978 angekündigt. Während die bereits 2008 angebotene Abfüllung eines Vintage 1975 in Sherry-Fässern aus spanischer Eiche reifte, lagerte die jetzige, zweite Abfüllung dieses Jahrgangs in Sherry-Fässern aus amerikanischer Eiche.

Isle of Arran Distillers starten eine neue Reihe von limitierten Abfüllungen mit:



**Isle of Arran
Devil's Punch Bowl**
70 cl ; 52,3 Vol%

Der Name ist abgeleitet von der durch eiszeitlichen Gletscher geformten Bodenmulde Coir na Ciche of Arran. Die Abfüllung ist eine Mischung von getorfem und ungetorfem Arran Malt aus 24 Fässern (auch Sherry butts sind dabei!) Die auf 6.660 Flaschen begrenzte Edition wird im UK, wichtigen Märkten Europas, Asien, Kanada und den USA erhältlich sein.

2010 erwarb *The Edrington Group* von Berry Bros & Rudd das Markenrecht an dem Blended Scotch **Cutty Sark** - der mit dem Segelschiff auf dem Etikett! Als erste der geplanten Ergänzungen (oder besser gesagt als Austausch) zur bisherigen Cutty Sark-Palette kommt in diesem Sommer der

Cutty Sark

Storm ; 40,0 Vol%

Der Blend enthält Highland Park, The Macallan und Single Malt aus nicht weiter aufge-



führten Brennereien aus ganz Schottland. Der Grain stammt aus der North British Brennerei in Edinburgh, die als joint venture zwischen *The Edionton Group* und *Diageo* betrieben wird. Für die neue Abfüllung verschwinden *Cutty Black*, *Blended* und *15 Years Old* aus dem bisherigen Angebot. das dann künftig aus Cutty Sark Storm neben dem etablierten 12 und 18 jährigen sowie limitierten Editionen bestehen soll.

Verkostung

Aroma: frisch und lebendig, mit vielen fruchtigen Noten von Pfirsich, Ananas, Banane, Stachelbeeren und etwas Orangen. Hauch Vanille mit einem Anflug von poliertem Eichenholz.

Geschmack: süß, leicht, nicht zu mächtig mit sehr schöner, cremiger Textur. Wieder Pfirsiche und Birnen im Vordergrund. Popcorn, Puderzucker und Vanille, dann Gewürze, etwas frische Eiche mit einem Hauch Pfeffer.

Nachklang: Angenehm lang mit Süße (Popcorn?) und einem sanften, trocknen Anflug von Eichenholz.

Pernod Ricard bietet für die Duty-free-Märkte in Asien eine auf 100 Flaschen limitierte Abfüllung des

Ballantine's

40 year old ; 43 %

an. Der Preis von 7.000 US\$ pro Flasche zielt eindeutig auf die betuchten Reisenden in diesem Markt.



Wm Grant & Sons interpretiert den Begriff Millennium-abfüllung anders als all die Firmen, die zur Wende des ersten Jahrtausends aufwendig gestaltete teure Sonderabfüllungen anboten. Wm Grant & Sons versteht unter Millennium Vintage die Abfüllung eines im Jahre 2000 destillierten Whisky - und öffnet damit die Tür für weitere Millennium-Abfüllungen solange der Vorrat an Destillaten aus dem Jahre 2000 reicht:



Glenfiddich

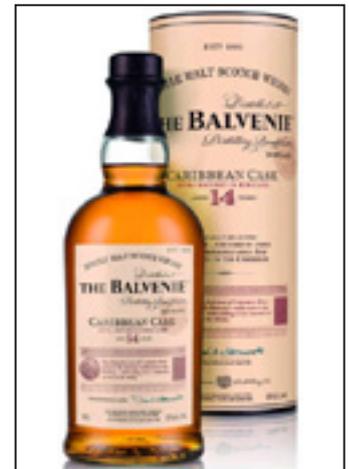
Millennium Vintage

dist. 2000 ; bottled 2012

Nach einem Erstangebot für 12 Tage (!) in London Heathrow soll die Abfüllung dann weltweit in den Duty Free-Läden erhältlich sein.

Im letzten Jahr im US-amerikanischen Markt eingeführt soll die Abfüllung nun auch auf dem europäischen Markt als Ergänzung der Angebotspalette erhältlich werden. Die

Einführung für Europa erfolgt zuerst im UK.



**The Balvenie
Caribbean Cask** ; 43,0%

USA / Kanada

Brown-Forman bietet den ersten aromatisierten Early Times Bourbon an mit:

Early Times

Fire Eater

Abgefüllt mit 33,0 Vol% ist der Fire Eater die Mischung eines Zimt-Liquers mit gereiftem Early Times Whiskey. Angeboten vorerst nur in ausgewählten Staaten der USA.



Impressum

Scoma News

Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Nachdruck, fototechnischeervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.